

*Vorfrühling am Naturpool. Der Blick über das Wasser auf die Stadt Lugano und den Luganer See macht Lust auf Sommer. Erhaben und auf Augenhöhe mit imposanter Landschaft dürfen Bewohner und Gäste über die Verschmelzung von Nähe und Distanz sinnieren.*

## Parco noce – Tessiner Geschichten

Sichtbeton und Naturstein erschaffen keine Welt wie aus Schweizer Kräutertzucker, Bauwerke in der Tradition der »Tessiner Schule« jedoch schon.

Das Tessin ist der südlichste Teil der Schweiz, seine Einwohner sprechen üblicherweise italienisch. Der Naturpool als Alternative zum Swimmingpool hat sich dort bisher weniger stark durchgesetzt als anderswo in dem Land. Es wird sicher nicht an der Sprache gelegen haben, dass ausgerechnet eine deutschsprachige Familie die Internetseiten der BioNova-Genossenschaft für sich ent-

deckt und so ihren Weg zur Graf Gartenbau und Schwimmteich GmbH gefunden hat. Ergebnis dieses Zusammentreffens wurde ein kleiner Schwimmteich von kaum mehr als 25 Quadratmeter Größe und naturnaher Gestaltung. Der zufriedene Schwimmteichbesitzer ist von Beruf Produktionsleiter in einer großen Schreinerei und in seiner Heimat anscheinend gut vernetzt. Seine Begeisterung über

den kleinen Badeteich hat ihre Runde gemacht und den Tessiner Stararchitekten Michele Arnaboldi erreicht, welcher in der Folge auf das Unternehmen Graf zugegangen ist, um es für ein gemeinsames Naturpoolprojekt zu gewinnen. Im Sinn hatte er eine supermoderne Anlage, welche er mit BioNova-Technik und in der speziellen Bauweise des Unternehmens Graf umzusetzen gedachte. Denn impo-

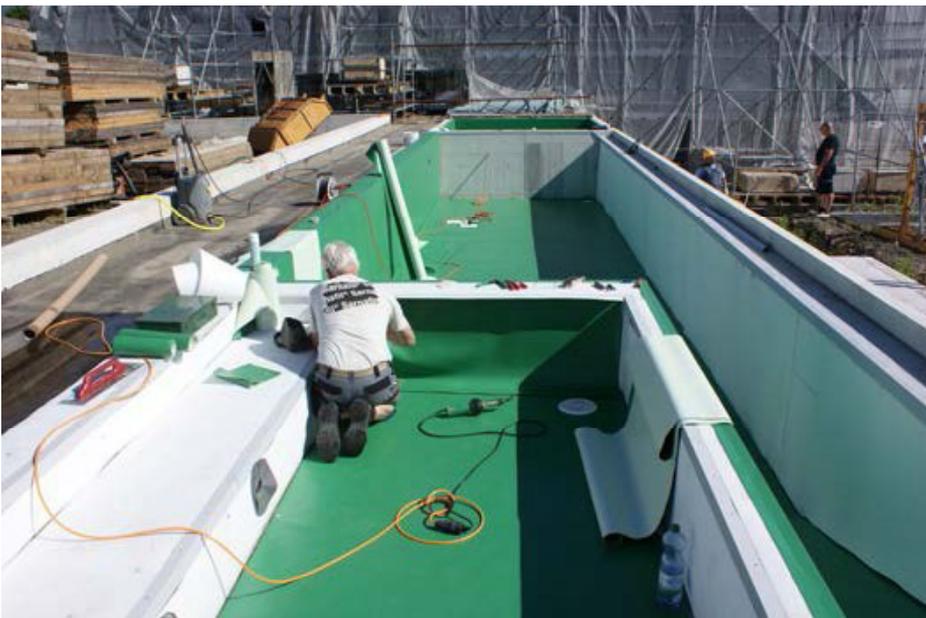


▲ Das Filtersystem funktioniert mit selbstentwickelten Filterpaletten, welche eine sehr gleichmäßige Durchströmung garantieren, einen absaugbaren Hohlraum bilden und blowerfähig sind.

nier hatte dem Auftraggeber die Ausführung, bei der die Folie durchgehend mit Naturstein verkleidet wird. Meist kommt dabei Granit zum Einsatz, in diesem Fall der regionale Beola Grigia aus Domodossola.

#### Blick auf Lugano

Bietet das Grundstück einen Fernblick über eine Stadt, ein Tal, See oder sogar alle drei Elemente, so steht irgendwann zwangsläufig die Infinity-Kante im Raum. Wer kann dem schon widerstehen, wenn einer Realisation keine dramatischen Gründe entgegenstehen? Dazu sollten ein Kinderbecken sowie eine Aufbereitungszone auf gleicher Ebene kommen. Die Grundform des Pools wurde aus Beton erstellt. Bei einer Gesamtlänge von über 20 Meter wurde von vorneherein mit einer Isolation mittels PVC-Folie geplant. Aufgrund der nicht ganz einfachen Anschlüsse und Verbindungen wurde die Arbeit zusammen mit dem Unternehmen Sarna-Sika realisiert. »Das Prinzip der an keiner Stelle sichtbaren Folie stellt uns gewöhnlich nicht vor Probleme, hier war es allerdings eine echte Herausforderung«, macht Hans Graf deutlich, »nicht nur dass die Platten und die entsprechenden Abdeckungen auf ein genau be-



◀ Die Abdichtung zum Untergrund erfolgt durch die Folie. Da sie später komplett mit Naturstein bedeckt sein wird, ist eine Nachbesserung kaum möglich.



▲ Das zweigeteilte Rückhalte- bzw. Ausgleichsbecken mit je einer Pumpe erhöhte die technischen Anforderungen. Dafür bot ein großzügiger Technikraum unterhalb des Schwimmbeckens ausreichend Platz.

stimmtes Maß hergestellt und eingebaut werden mussten, sondern auch dass auf der gesamten Länge der Infinity-Kante das Naturstein-Element und nicht die Folie die Abdichtung darstellte, machten die Aufgabe spannend.« Dafür mussten die Elemente sowohl seitlich als auch unten dicht verklebt werden. Wobei eine spätere Undichtigkeit an dieser Stelle nicht zu Wasserverlust im System führen würde, da das Wasser in die Überlauf Rinne fließt. Ohne Umwälzung könnte der Wasserstand im Pool allerdings schon um ca. 15 cm absinken.

Um Schwimmbereich und Aufbereitung auf möglichst gleichem Niveau zu halten, wurde ein zweigeteiltes Rückhalte- bzw. Ausgleichsbecken mit je einer Pumpe erforderlich. Dafür bot ein großzügiger Technikraum unterhalb des Schwimmbeckens ausreichend Platz. Eine seitlich angelegte Pflanzentreppe leitet zwar einen Teil des Wassers in das Ausgleichsbecken, ist aber nur Zierde.

Das Filtersystem funktioniert mit selbstentwickelten Filterpaletten, welche eine sehr gleichmäßige Durchströmung ga-

rantieren, einen absaugbaren Hohlraum bilden und blowerfähig sind. Da im Tessin kein Kalkies erhältlich ist, wurde der aus einem geprüften Kieswerk in der Innerschweiz bezogen. Leider konnte der Filter aus bautechnischen Gründen nicht so tief ausgebildet werden, wie es eigentlich wünschenswert war. Als Folge wurde eine größere Fläche gebildet, was wiederum eine höhere Pumpleistung erforderte, um die angestrebte Durchflussgeschwindigkeit von 6 m/h zu erreichen. Der Architekt Michele Arnaboldi zählt zu den wichtigsten Vertretern der »Tessiner Schule«. Das Design dieser Anlage ist als Teil eines Ensembles in Verbindung mit dem Wohnhaus, der Topografie sowie der umgebenden Landschaft zu beurteilen. Das zurückhaltende Farbkonzept war nur durch den Naturstein zu realisieren, der sich auch in der Umgebung findet. Klare Linien, funktionales Konzept und Schlichtheit sind die Faktoren, die die Wirkung dieses Wohngrundstücks ausmachen.



▲ Im April ist die Vegetation gut fortgeschritten, das Leben am Wasser lässt jedoch auf sich warten. Wird der Mai alles mit Wärme und Sonne übergießen?

#### Info + Kontakt

**Graf Gartenbau + Schwimmteich GmbH**  
Krauchthalstrasse 6  
CH-3065 Bolligen  
T. 0041 (0)31 921 00 97  
hansgraf@bluewin.ch